Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 34. Sonntag, den 21. März 1852.

Abonnements-Erneuerung.

Die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes ersuchen wir vor Beginn des mit dem 1. April anfangenden neuen Quartals um gefällige Erneuerung ihres Abonnements, resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zubringen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums kann auch in der Heyn'schen Buchhandlung **(E. Remer)**, Obermarkt No. 23., auf den Anzeiger pränumerirt werden; doch bitten wir, die Exemplare da abholen zu lassen, wo pränumerirt wurde. — Alle königl. Postämter nehmen Bestellungen — welche man rechtzeitig zu machen bittet — auf dieses Blatt an.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Dem Vernehmen nach wird sich das Ministerium für keine andere, als 14tägige Vertagung der Kammern aussprechen. — Nach den Beschlüssen der Finanzkommission über die Zeitungssteuer wird folgender Maßstab veröffentlicht: Blätter, die in periodischen Zeiträumen von weniger als einem Monat erscheinen und vierteljährlich bis 12 Bogen oder jährlich 48 Bogen à 400 □Zoll liefern, sollen jährlich 4 Sgr. Steuer zahlen, Blätter von 30 Bogen viertel- oder 120 Bogen jährlich 10 Sgr. jährlich, Blätter von 60 Bogen vierteljährlich 20 Sgr. jährlich, Blätter von 90 Bogen vierteljährlich 1 Thlr. jährlich, Blätter von 120 Bogen vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr. jährlich, Blätter von 150 Bogen vierteljährlich 2 Thlr. jährlich, und endlich von 180 Bogen und darüber vierteljährlich 2 Thlr. 15 Sgr. jährlich pro Exemplar der Auflage, Steuer zahlen. — Die 2. Kammer nahm in der Sitzung vom 18. März den Bericht der Kommission zur Begutachtung der Handelsverträge über die mit der belgischen Regierung abgeschlossene Additionalkonvention vom 18. Februar d. J. zu dem Handels- und Schifffahrtsvertrage vom 1. September 1844 entgegen, und genehmigte denselben schließlich mit großer Mehrheit. Später ward in der Berathung der Verordnung vom 3. Januar 1849 über die Schwurgerichte fortgefahren.

Schwarzburg-Rudolstadt. Dort mußten eine Menge Personen ihre Auswanderungspläne deshalb aufgeben, weil die Ortschaften bereits so öde sind, daß ohne den größten Schaden der Grundbesitz nicht verkauft werden kann.

Baiern. Die Ministerkrisis ist noch keineswegs beseitigt, wie von einigen Blättern behauptet ward.

Nassau. Die Berathung des neuen Staatsgrundgesetzes durch die auf Grund des neuen Wahlgesetzes berufenen Stände hat zu Wiesbaden begonnen.

Luxemburg. Im dortigen Lande herrscht ein so bedeutender Nothstand, daß manche Personen schon genöthigt waren, gefallenes Vieh zu verzehren.

Oldenburg. Dort begannen am 15. März die Verhandlungen der Revision des Verfassungsgesetzes von 1849.

Lübeck. Die dasige Bürgerschaft beschäftigt sich jetzt mit Berathungen eines Gesetzes über die Einführung der Civilehe; gegen dasselbe waren mehrere Petitionen, namentlich von Geistlichen, eingegangen.

Schleswig-Holstein. Preußen hat seine Einquartierungsgelder in Holstein für die dortigen Bundestruppen bereits bezahlt, ob aber ein Pfennig zurückgezahlt werden wird, ist eine andere Frage. Ein Theil der deutschen Regierungen bestreitet nämlich, daß diese Exekution eine Bundesexekution war.

Oesterreich.

Die Militärgerichte haben jetzt hauptsächlich ihre Thätigkeit auf die Verbreitung von Schriften gesetzt; eine Menge Personen sind in den Kriegsgerichtsregistern in dieser Beziehung aufgeführt. — Ministerialrath Hock wird sich, nach dem bevorstehenden Schlusse der Zollkonferenzen, nach Frankfurt zum Berichte an den Bundestag begeben.

Amerika.

Aus Süd-Amerika wird gemeldet, daß Urquiza am 30. Januar bei Ponte de Marques, 5 Stunden von Buenos Ayres, den 2000 Mann starken Vortrab des Rosas geschlagen und am 2. Februar die Hauptarmee des Diktators, 18,000 Mann stark, mit Erfolg angegriffen hatte. Die ganze Armee des Diktators ist aufgelöst und er selbst wahrscheinlich nach den amerikanischen Unionsstaaten geflohen. Ein dortiges Blatt meldet: „Der Tyrann ist gestürzt. Mit herzlicher Freude melden wir die Beendigung des Krieges in der argentinischen Republik. Der Diktator ist in einer Hauptschlacht vollkommen geschlagen. Rosas selbst ist verschwunden und mit ihm seine Macht, der einzige Keim aller Uebel, die uns seit 20 Jahren heimgesucht haben."

Lausitzisches.

Görlitz, 19. März. (Personalnachrichten.) Der Rathsherr und Polizeiinspektor Kloß wurde zum Stellvertreter des kommissarischen Polizeianwalts Domänen-Rentmeisters Kuntze für den Bezirk des Gerichts zu Kottbus, der Kämmerer Wilcke zu Pförten zum Posterpediteur ernannt; dem Titularpostmeister Pohle zu Pförten wurde von Sr. Maj. dem König der rothe Adlerorden 4. Klasse allergnädigst verliehen. — An Stelle des aus der 1. Kammer ausgeschiedenen Barons v. Schönberg-Bibran wurde Graf Rietsch auf Neschwitz von der oberlausitzischen Ritterschaft als Abgeordneter gewählt. — Durch den Tod des Rektors Scholz wurde die erste Lehrerstelle an der Stadtschule zu Sommerfeld erledigt.

Rauscha, 19. März. Am 2. März d. J. hatten die Lehrer der dritten Diöcese im Görlitzer Kreise unter Leitung des königl. Superintendenten, Herrn Pastor Gericke zu Hochkirch, eine Konferenz. Bei dieser Gelegenheit wurde in den Nachmittagsstunden im Saale des dasigen Gasthofes vom Hochkircher Männergesangvereine, sowie unter Theilnahme solcher Freunde des Gesanges aus den Dörfern der Umgegend, welche die Kantoren beim Kirchengesange unterstützen, ein Gesangsfest veranstaltet. Zur Aufführung kam im ersten Theile das Oratorium von Dr. Löwe: „die eherne Schlange", und im zweiten Theile einige Gesänge von Otto u. m. a. Ueber die Aufführung des ersten Tonwerks unter der wackern Leitung des Herrn Kantor Horschke zu Gruna sei hier nur soviel erwähnt, daß besonders der Eifer derjenigen Sänger anerkennenswerth war, die als einfache Landleute an der Einübung und resp. Aufführung des schwierigen Stückes Theil nahmen. Manche von unseren Sängern, die in den Dörfern leben, würden sogar vorzüglich singen lernen, wenn sie nur immer Gelegenheit fänden, ihr Talent durch Uebung zu vervollkommnen. Möge daher eine derartige Aufführung recht bald wieder in Aussicht gestellt werden, denn die „eherne Schlange" hat ihre „erdrückende Kraft" nicht geäußert.

Lauban. Der Magistrat daselbst macht unterm 15. März bekannt, daß im Jahre 1852 bis auf Weiteres in Lauban erhoben werden sollen: im Monat Februar eine Doppelsteuer, März und April je eine desgleichen, Mai ein Doppelschoß, Juni eine Doppelsteuer.

Bautzen. Außer den früheren Verordnungen wegen fremder Münzsorten hat die Regierung noch eine Bekanntmachung erlassen, welche allem Wucher mit den Sechskreuzern ein Ziel setzt, indem dieselbe in allen Geschäftslokalen der Arbeitgeber, sowie in den Fabrikdörfern, Abdrücke der bestehenden Verbote anschlagen läßt und allen Polizeiorganen die größte Wachsamkeit zur Befolgung dieser Vorschriften zur Pflicht macht.

Kamenz, 17. März. Gestern früh ist in der Scheune des Zimmermanns Richter zu Ösling Feuer ausgebrochen und dadurch, außer der Scheune, auch sein Wohngebäude und ein Ausgedingehaus von dem verheerenden Elemente zerstört worden. Die Brandbetroffenen haben fast nur das nackte Leben gerettet und sind daher sehr hilfsbedürftig. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unermittelt. (E. W.)

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 19. März.

Abwesend die Herren: Apitzsch jun., Hecker, Lissel, Lüders, Meilly, Mücke, Graf Reichenbach, Ferd. Schmidt, Schultze, Thorer, Uhlmann I., Uhlmann II., Winkler.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Der Ertheilung des Bürgerrechtes an den Tischlermstr. Böhm, den Leinwebermstr. Würfel und den Maurermstr. Oskar Gock steht nichts entgegen. — 2) Betreffend die im Bau-Etat für den Stadtbezirk pro 1852 vorgeschlagenen Neubauten werden nach dem Gutachten der Baufach-Kommission genehmigt, und wird der Magistrat ersucht, Anordnungen zu besserer Unterhaltung und Vervollständigung des Heckenzaunes um den Friedhof treffen zu wollen. Die von der Baufach-Kommission vorgeschlagene Verlegung des Kanals welcher von dem Postplatze weiter geführt werden soll, wurde dahin abgeändert, daß der qu. Kanal nach dem Etatantrage den Schützenweg entlang gebaut werden soll. — 3) Den in dem Bauetat für den Landbezirk pro 1852 vorgeschlagenen Neubauten und Reparaturen wird die Zustimmung ertheilt und die Kosten bewilligt. — 4) Die Regulirung des Obermarktes genehmigt der Gemeinderath, beschließt aber, die Ausführung derselben noch bis zur Berathung des Finanzprojekts und den Beschluß über die Gasbeleuchtungs-Anstalt auszusetzen, und ersucht dabei den Magistrat: a) Vorlagen über die Mehrkosten einer Quadernpflasterung im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Pflaster zu machen; b) die auf dem Obermarkt befindliche Röhrbütte nicht in die Mitte des Obermarktes, sondern auf den Klosterplatz zu setzen, und die neben dem Reichenbacherthorthurme befindliche Röhrbütte dort stehen zu lassen. — 5) Den Taxen der verschiedenen Baumaterialien im Baumagazine wird die Zustimmung ertheilt. — 6) Um die nöthigen Vorarbeiten zur Errichtung der städtischen Gasbeleuchtungs-Anstalt vorlegen zu können, genehmigt die Versammlung nicht nur die Kostensumme von 350 Thlr., sondern auch die Kündigung der Hälterpachtung, und wählt zu Mitgliedern der gewünschten Deputation Herrn Baumeister Fischer, Banquier Praußnitz, Zimmermeister Bogner. — 7) Dem Schuhmacher Benj. Müller wird der Miethzinsrest von 2 Thlr. 15 Sgr. bis zum 1. Juni d. J. gestundet. — 8) Das Reskript der königl. Regierung zu Liegnitz, die künftig zu erhebenden Einzugsgelder betreffend, wurde mitgetheilt und Beruhigung dabei gefaßt. — 9) Die Verkaufstaxe der Bretter III. Sorte wurde genehmigt. — 10) Von dem Dankschreiben des David Schuster wurde Kenntniß genommen. — 11) Daß die nächste Schwurgerichtsperiode den 4. April d. J. anfangen wird, wurde mitgetheilt. — 12) Die Einladung des Herrn Turnlehrer Böttcher wurde zur Kenntniß der Versammlung gebracht. — 13) Dem Häusler Gottlieb Berger in Rauscha wird die Zahlungsrente von 100 Thlr. bis 1. Oktober d. J. gestundet. — 14) In Betreff der Revision der Rechnungen pro 1850 soll der Fachkommission für das Rechnungswesen freistehen, die städtischen Beamten in ihren außeramtlichen Stunden zuzuziehen, um ihre Erklärungen benutzen zu können, wofür denselben die erforderliche Remuneration zu gewähren ist. — 15) Die Kassenabschlüsse pro viertes Quartal 1851 wurden mitgetheilt.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Sattig, Vorsitzender. G. Krause, Stellvertreter des Protokollführers. Glokke. Geißler. Gock.

Görlitz, 17. März. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Refer. Paul.

1) Der Tagearbeiter Karl Traugott Richter aus Cunnersdorf, welcher geständlich am 31. Januar d. J. mittelst Uebersteigens aus dem herrschaftlichen Garten daselbst einen daliegenden Baumpfahl entwendet hat, wurde eines einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen für schuldig erklärt und nach § 217. zu 14 Tagen Gefängniß, nicht minder den Kosten verurtheilt.

2) Der Tagearbeiter Karl August Stephan aus Krischa ist wegen zweier einfachen Diebstähle, und die Häusler Traugott Günzel und Johann Mitscher daselbst sind wegen Hehlerei angeklagt. Der Angeklagte Stephan hat geständlich seinem Vater, dem Häusler Andreas Stephan, 6 bis 7 dresdner Mäßchen Gerste und 2 Mäßchen Lein aus der Bodenkammer entwendet und den Erlös mit den beiden Angeklagten vertrunken. Angeklagter Günzel erklärt, nicht gewußt zu haben, daß die Gerste und der Lein gestohlen waren. Angeklagter Stephan wurde zweier einfachen Diebstähle für schuldig erkannt und nach § 216. zu 3 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht, endlich den Kosten verurtheilt; hingegen die beiden Mitangeklagten von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

3) Der ehemalige Dienstknecht George Kittner aus Ullersdorf, welcher am 31. Dezember v. J. auf hiesigem Markte geschäfts-, legitimations- und mittellos betroffen wurde und daher wegen Landstreicherei angeklagt ist, erklärt, daß er sich um Arbeit zu suchen hierher begeben habe. Er wurde der Landstreicherei für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten entbunden.

4) Der Fleischermeister Karl Wiedemann aus Cunnersdorf ist wegen wörtlicher Beleidigung und vorsätzlicher Mißhandlung von Steuerbeamten in Ausübung ihres Berufs angeklagt. Angeklagter wurde am 29. Januar d. J., Abends 9½ Uhr, auf dem grünen Graben von den Steueraufsehern Ottinger und Thiel betroffen, welche ihm, weil sie glaubten, daß er etwas Steuerpflichtiges habe, zuriefen, stehen zu bleiben. Er eilte fort, nachdem er aber eingeholt war, warf er seinen Mantel weg, verweigerte den Namen zu nennen, nannte die beiden Steuerbeamten: Räuber und schlug den Ottinger mit einem Stock über den Kopf. Angeklagter läugnet den Thatbestand, wurde aber des angeklagten Vergehens für schuldig erachtet und nach den §§ 102. und 193. zu 8 Wochen Gefängniß, endlich auch in die Kosten verurtheilt.

5) Der Schmiedegesell Karl Gottlob Friedrich aus Reichenbach, schon vielfach bestraft, ist wegen Ausgabe von falschem Gelde und wörtlicher Beleidigung des dasigen Bürgermeisters Schwarzbach, sowie des Gefangenwärters Seifert angeklagt. Angeklagter erschien am 29. November v. J. in der Behausung des Bäckermeisters Haase und gab für ein Brod ein falsches Sechskreuzerstück aus. Bei der polizeilichen Vernehmung äußerte derselbe gegen den Bürgermeister: „Ich sehe mir das Geld nicht erst an, daß können Sie gemacht haben", und ein Paar Tage darauf bei einer Revision in seinem Hause gegen den Gefangenwärter Seifert, welcher sich ein auf dem Tische liegendes Papier ansah: „Das geht Sie nichts an, wenn Sie nicht fortgehen, werfe ich Sie die Treppe herunter". Er wurde beider Vergehen für schuldig befunden, daher nach den §§ 123. und 102. zu 6 Wochen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 19. März. Die Posse: Einmalhunderttausend Thaler von Kalisch ist hier seit Jahren schon so bekannt, daß wir gestern die nur mittelmäßige Besetzung des Hauses höchst erklärlich fanden, obgleich die Hauptrolle des Stückes: Stullmüller gestern durch den Künstler vertreten war, dessen Individualität die Rolle in der eigensten Beziehung des Wortes angepaßt, für den sie speziell von Kalisch geschrieben ist. Herr Grobecker, der beliebte Nachfolger Beckmann's auf dem ehemals Königstädtischen Theater zu Berlin, debütirte gestern in der erwähnten Rolle unter dem größten Beifalle des Hauses, welches sich unendlich an der Darstellung des Gastes ergötzte und dankbar seiner meisterhaften Mimik den lebhaftesten Beifall spendete. Die Soubrettenrolle des Stückes war durch Frau Grobecker vertreten, welche ihrem Gatten zur Seite stand, und als ächte Berlinerin dem Publikum wohlgefallend, an den Triumphen Stullmüllers Antheil nahm. — Von den übrigen Darstellern müssen wir noch Hrn. Guthery als spekulationssüchtigen Bullrig hervorheben. — Herr Grobecker ward am Schlusse gerufen und erschien vor dem sich wieder erhebenden Vorhange mit seiner Gattin. — Die Musik strauchelte einigemale, besonders in dem einen Quodlibet der Gäste nicht unerheblich.

Görlitz, 20. März. In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. erhängte sich in hiesiger Arbeitsanstalt der Horndrechsler Stützel aus Speier mittelst seines Halstuches an der Thür des Arbeitszimmers. Derselbe befand sich schon seit einer Reihe von Jahren in hiesiger Arbeitsanstalt. — Am 16. März erhing sich zu Stenker der 55jährige Inwohner Traugott Arold.

Wiesen-Kultur.

Daß die Wiesenkultur in den Ortschaften der Görlitzer Haide theilweise noch auf einer vorsündfluthlichen Stufe steht, bedarf keines Beweises, und die Bewohner derselben haben die größte Ursache, dies tief zu betrauern. Ausnahmen von dieser tristen Regel machen indeß schon viele Grundstücke, eine besonders glänzende aber die Besitzung des Herrn Glashüttenbesitzers Schulz zu Rauscha. Durch einen freilich sehr beträchtlichen Kostenaufwand hat sich Herr Schulz Wiesen geschaffen, die eine so freudige und üppige Vegetation zeigen, daß sie den besten des gesegneteren Oberlandes würdig zur Seite stehen. Eine 11 Morgen große von der Gummich durchschnittene Wiese war ursprünglich theilweis grundloser Sumpf, der jährlich 5 knappe Fuder ganz schlechten Futters lieferte. Durch die geschehene Ausfüllung mit Schlacken, Sand, Schutt, namentlich Rindenschutt, und humusreichem Boden wurden davon schon in den ersten Jahren 17 Fuder guten Heus gewonnen, welcher Ertrag sich voraussichtlich noch bedeutend steigern dürfte, wenn die Entsäuerung des Grundes immer noch weiter gediehen sein wird. Von den näher an der Fabrik gelegenen Anlagen kann die von 3 Morgen Größe natürlich überrieselt werden, welche Bewässerungsart sich auch auf eine neue noch im Bau begriffene Strecke, sowie auf die Grundfläche eines abgetragenen Sandhügels anwenden läßt.

Wenn dieses Vorschreiten in ökonomischer Beziehung die größte Anerkennung verdient, so ist dies in Bezug auf die rationelle Bewirthschaftung der großentheils sterilen Sandfelder dieser Besitzung nicht minder der Fall, da alle darauf verwandte Sorgfalt meist mit den rühmlichsten Erfolgen gekrönt wird.

Möchten die Bewohner jener Gegenden aus dieser wahrheitstreuen Schilderung, die auf eigenem Wissen beruht, die Einsicht schöpfen, daß in ihren Grundstücken noch Schätze liegen, die zu heben Kopf und Hand nicht ruhen darf! — G.

Publikationsblatt.

[1444] Die Nutzung der am Turnplatze sub No. 858b. hierselbst gelegenen Baustelle des ehemaligen Oehm'schen Hauses und des dabei befindlichen Gartenplatzes von zusammen ungefähr 110 Fuß Länge und 46 Fuß Breite soll auf drei Jahre vom 1. Januar c. ab anderweit meistbietend verpachtet werden. Hierzu steht Termin

den 27. März c., Vormittags um 11 Uhr,

auf dem Rathhause an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Eröffnung der Bedingungen in demselben erfolgen soll.

Görlitz, den 11. März 1852. Der Magistrat.

[1409] Die Lieferung und Aufstellung der in das Gasthofsgebäude bei Kohlfurth erforderlichen Kachelöfen soll im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, in Entreprise gegeben werden, und sind die näheren Bedingungen und die Anschlagsertrakte, aus welchen das Objekt der Unternehmung beurtheilt werden kann, während der gewöhnlichen Amtsstunden auf der Rathhaus-Kanzlei einzusehen. Unternehmungslustige werden hierdurch aufgefordert, davon Kenntniß zu nehmen, und ihre Erklärung nach Maßgabe der vorliegenden, speziell auszufüllenden und abzuschließenden Formulare, mit deutlicher Namensunterschrift versehen und der Aufschrift:

„Submission für die Ofenarbeiten beim Kohlfurther Gasthofe,"
bis zum 27. März c., Abends 6 Uhr, versiegelt auf der Rathhaus-Kanzlei abzugeben, die Eröffnung der Submissionen aber am 29. März c., Vormittags 10 Uhr, in dem gewöhnlichen rathhäuslichen Kommissionszimmer zu gewärtigen.

Görlitz, den 15. März 1852. Der Magistrat.

[1436] **Steckbrief.**

Der nachstehend bezeichnete Former Fedor Mühlbach aus Rothenburg O.-L., welcher von hier aus am 4. v. M., nachher auch von Bunzlau am 24. v. M. mit Zwangspaß in seine Heimath gewiesen, ist bisher dort nicht eingetroffen, und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend umher. Sämmtliche Militär- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Görlitz, den 16. März 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Bekleidung: unbekannt. Personbeschreibung: Geburts- u. Aufenthaltsort: Rothenburg O.-L., Religion: evangelisch, Stand: Former, Alter: 21 Jahr, Größe: 5 Fuß 8 Zoll, Haare: blond, Stirn: frei, hoch, Augenbraunen: blond, Augen: blau, Nase: groß, Mund: gewöhnlich, Zähne: gesund, Bart: blond, Kinn: länglich, Gesichtsfarbe: blaß, Gesichtsbildung: oval, Statur: schlank, Sprache: deutsch, besondere Kennzeichen: keine.

[1460] **Diebstahls-Anzeige.**

In der Nacht zum 16. d. M. sind aus einem hiesigen Gasthofe die nachstehend verzeichneten Effekten durch Einbruch entwendet worden: 1) eine brauntuchene, schwarzgekästelte Unterjacke mit schwarzen Hornknöpfen; 2) eine tuchene, graumelirte Jacke ohne Schöße, mit schwarzen übersponnenen Knöpfen, und schwarzem Parchent gefüttert; 3) eine weißparchentene Jacke mit bleiernen Knöpfen; 4) ein Paar Beinkleider von braunmelirtem Buckskin mit Streifen von gleicher Farbe und Stoffe an den Seiten, ohne Futter, mit schwarzen Hornknöpfen; 5) eine grüntuchene Mütze, mit schwarzem Pelz besetzt und mit rothwollenem Futter, ohne Schirm; 6) ein wollenes Tuch mit rothem Grund und gelben Blumen; 7) einige blauleinene Schürzen mit Brustlatz, gez. S. (roth) an einer Ecke; 8) eine kleine Haarbürste mit weißen Borsten und ovalem Spiegel; 9) ein sogenannter polnischer schwarzer Pelz, mit grünem Tuch überzogen, die inneren Aermel mit weißem Pelz, mit schwarzem, lockigem Pelzkragen und schwarzen Aufschlägen an den Aermeln, schwarzbeinernen Knöpfen und einer schwarzwollenen starken Schnur an Stelle eines Gurtes; 10) ein Paar Buckskinbeinkleider, graumelirt, mit bleiernen Knöpfen; 11) ein Paar dergleichen, graumelirt, doch etwas heller, mit roher Futterleinwand gefüttert, mit schwarzen Streifen an den Seiten und schwarzbeinernen Knöpfen; 12) eine Jacke von braunem Kasimir, mit Schößen, Taschen an den Außenseiten mit Deckeln, mit schwarzem Orleans gefüttert, mit übersponnenen seidenen Knöpfen besetzt; 13) eine weißschafwollene Unterziehjacke, mit weißen beinernen Knöpfen besetzt; 14) ein Hemde, gez. S. (roth); 15) 4 Vorhemdchen; 16) eine dreigehäusige silberne Taschenuhr, das äußere Gehäuse braun lackirt, mit weißen Stiften und römischen Ziffern; an derselben befand sich eine circa 2 Ellen lange silberne Kette mit einem Messingschlüssel; 17) 3 Rasirmesser, 2 mit schwarzen Schalen und das dritte mit gelben beinernen Schalen mit eingeschnittenen Verzierungen; 18) ein schwarzseidenes Halstuch; 19) ein Paar Unterbeinkleider von genarbtem weißen Parchent; 20) ein halbes schwarzwollenes Halstuch mit rothseidenen Streifen; 21) eine Weste von schwarzem Sammet mit grünen Zweigen, besetzt mit gelben Knöpfen; 22) ein weißes Handtuch. Dies wird Behufs Ermittelung der Thäter hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 17. März 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Brod- und Semmel-Taxe vom 18. März 1852.

Brodtaxe der zünftigen Bäckermstr., das 5 Sgr.-Brod	I. Sorte 4 Pfd. 13 Loth,	das Pfd. 1 Sgr. 2 Pf.
	II. " 4 Pfd. 22 Loth,	das Pfd. 1 " 1 "
Semmeltaxe derselben		für 1 Sgr. 13 Loth.

Görlitz, den 19. März 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1458] **Diebstahls-Anzeige.**

In der Nacht zum 16. d. M. ist aus dem Kretscham zu Hennersdorf ein blauer Tuchmantel entwendet worden, am Kragen mit einem messingnen Kettchen und dergl. Oese, im Rücken und in den Aermeln mit rohem Parchent, übrigens mit blauer Leinewand gefüttert. Dies wird zur Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 18. März 1852. Der Magistrat. Dominial-Polizei-Verwaltung.

[1459] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt worden: eine Radber mit eisenbeschlagenem Rade und Galgen.

Görlitz, den 18. März 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[986] **Bekanntmachung,**

betreffend die Errichtung einer Provinzial-Gewerbeschule in Görlitz.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, von der Heydt Excellenz, soll mit Ostern d. J. eine Provinzial-Gewerbeschule am hiesigen Orte in's Leben treten und den 19. April c. eröffnet werden.

Unter Leitung dreier Lehrer werden die Schüler der Anstalt in einem zweijährigen Kursus (für jede der beiden Klassen während der Dauer eines Jahres) in der reinen Mathematik, Physik, Chemie, chemischen Technologie, Mineralogie, Mechanik und Maschinenlehre, Bau-Konstruktionslehre, Zeichnen und Modelliren unterrichtet. Ueberall soll hierbei die Anwendung des theoretischen Wissens auf die Gewerbe berücksichtigt werden. Die Anstalt steht zu dem Königl. Gewerbe-Institut zu Berlin, wohin dieselbe ihre reifen Zöglinge entläßt, in engster Beziehung.

Die Aufnahme der Zöglinge in die untere Klasse der Provinzial-Gewerbeschule ist an folgende Bedingungen geknüpft:

Der Aufzunehmende muß:

1. mindestens 14 Jahr alt sein;
2. nicht blos deutsch geläufig lesen, sondern auch durch Lesen eines seinem Gesichtskreise entsprechenden Buches sich unterrichten können;
3. deutsch ohne grobe orthographische Fehler zu schreiben verstehen und eine leserliche Handschrift besitzen;
4. mit ganzen Zahlen und gewöhnlichen Brüchen geläufig rechnen und die Anwendungen dieser Rechnungen auf die gewöhnlichen arithmetischen Aufgaben kennen, sowie ebene geradlinige Figuren und prismatische Körper praktisch auszumessen wissen, und
5. Uebung im Zeichnen besitzen.

Der jährliche Betrag des Schulgeldes ist mit Vorbehalt höherer Genehmigung auf 12 Thlr., der Betrag des Eintrittsgeldes auf 2 Thlr. normirt worden.

Anmeldungen zur Theilnahme am Unterricht erfolgen bei dem unterzeichneten Schulvorstande. Hiesige und auswärtige Eltern und Vormünder der Zöglinge werden aufgefordert, die Anmeldung unter Vorlegung der Schul- und Taufzeugnisse der Letzteren bei dem mitunterzeichneten Ober-Bürgermeister Jochmann zu bewirken. Görlitz, den 19. Februar 1852.

Der Schulvorstand der Provinzial-Gewerbeschule.

Jochmann. Starke. Hamann. Kaumann. Struve.

[1462] Unter Voranstellung des Zweckes der hiesigen Schulkinder-Beschäftigungs-Anstalt:

„schulpflichtige Kinder bedürftiger Eltern in nützlichen Arbeiten unentgeldlich zu unterrichten, sie zu geregelter Thätigkeit und Ordnung zu gewöhnen, in ihnen die Lust zur Arbeit zu erwecken, und sie durch eine ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung in schulfreien Stunden ihrer Sittlichkeit nachtheiligen Einflüssen zu entziehen,"

wendet sich das unterzeichnete Kuratorium an das geehrte Publikum mit der ergebenen Bitte, keine Gaben an bettelnde Kinder zu verabreichen, sondern dieselben an genannte Anstalt zu verweisen, um dadurch gefälligst mitwirken zu helfen, daß obengenannter Zweck immer mehr erreicht werde.

Gleichzeitig ersuchen wir, dieser Anstalt geeignete Beschäftigungen, als Roßhaare und wollene Fleckchen zupfen, Tütenkleben u. a. m. zuzuwenden, wobei wir die Versicherung ertheilen, daß die Arbeiten bestmöglichst ausgeführt werden sollen.

Anmeldungen, sowie Einlieferungen an Arbeitsmaterial können an allen Wochentagen von Nachmittags 3 Uhr ab im Lokale der Anstalt, im Conrad'schen Hause, Niederviertel No 653., geschehen.

Görlitz, am 16. März 1852.

Das Kuratorium der Schulkinder-Beschäftigungs-Anstalt.

Möller. Döring. E. Geißler.

---

[403] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht Görlitz, I. Abtheilung.

Die den Erben des Ferdinand Tschiedel gehörige, auf 772 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Gärtnerstelle No. 32. zu Gruna soll am 27. April 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

[1452] Die in No. 33. des Görlitzer Anzeigers vom 18. März c. auf heute, den 21. d., angesetzte Auktion eines Wagens wird hiermit aufgehoben.
Hennersdorf, den 19. März 1852. Die Ortsgerichte.

[1470] **Auktion:** Montag, den 22. d., von 9 Uhr ab, Jüdengasse No. 257., wie schon angekündigt ist.
Gürthler, Aukt.

[1483] **Auktion.** Langestraße No. 231. sollen folgende zum Nachlasse des Königl. Justizkommissars Langer I. gehörende Gegenstände, als:

Montag, den 29. d., von 9 Uhr ab, zuerst Porzellan und Steingut, Gläser, Zinn- und Blechwaaren, für c. 40 Thlr. Silberzeug, Mobiliare, wobei mehrere Kommoden, Sopha's, Schränke, Tische, Stühle 2c., ferner Betten und Bettwäsche, Leinenzeug, Kleidungsstücke 2c.;

Dinstag, den 30. d., von 9 Uhr ab, eine bedeutende Partie diverser, größtentheils berühmter Musikalien, wobei Kantaten, Messen von Mozart, Haydn 2c., ferner Opern, Sonaten 2c., wovon ein Verzeichniß bei der verwittw. Frau Justizkommissar Langer in obigem Hause und bei mir Neißstraße No. 328. eingesehen werden kann, meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

[1343] **Bekanntmachung.**

Im Auftrage der Erben der verstorbenen verwittweten Gutsbesitzerin Christiane Elisabeth Zachmann, geb. Steudner, habe ich zum Verkaufe des zu dem Nachlasse derselben gehörigen, hierorts in der Petersstraße unter No. 281. belegenen Brauhofes einen Termin

auf den 30. März d. J., Vorm. 10 Uhr,

in meinem Bureau, Steinstraße No. 24., anberaumt, zu welchem ich Kauflustige ergebenst einlade.

Die Kaufbedingungen nebst Hypothekenschein können täglich in den Vormittagsstunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Görlitz, den 19. März 1852. **Wildt**, Königl. Rechtsanwalt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1445] Am 18. März c. ward meine Frau **Emilie**, geb. Nitschke, von einem gesunden Mädchen entbunden. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um ferneres Wohlwollen zur Nachricht. **Hirche**, ev. Pfarrer in Troitschendorf.

[980] Einige Hundert Ellen schöner **Buchsbaum**, sowie eine Partie gute **Rosenstöcke** und eine noch brauchbare **Drehrolle** sind zu verkaufen Steinweg No. 551.

[1441] Ein in gutem Zustande befindlicher **Kinderwagen**, mit Lederverdeck und Schoßleder, auf Druckfedern, ohne Langbaum, steht zu verkaufen in No. 643. am Niederthor.

[1447] Hundert Schock brauchbare **Schindeln** sind zu verkaufen Steinweg No. 533.

[1480] **Neue schöne Muster von Tapeten und Borduren hat empfangen und empfiehlt Th. Schuster.**

[1474] **Eine Sendung alter 1846r Grünberger Weine, weiß und roth, ist angekommen und empfiehlt solchen zu gütiger Abnahme Jelinski, Neißstraße No. 328.**

[1466] Junge **Pappeln, Ahornbäumchen** und **Linden**, sowie eine junge hochtragende **Kuh** stehen billig zu verkaufen bei **Wagner** in Leopoldshain.

[1468] Mehrere **Kanarienvögel**, gute Schläger, sind zu verkaufen Jüdengasse No. 239. bei **A. Gewissen**, Zettelträger.

[1355] Ein eleganter runder **Mahagoni-Glas-Tisch**, fast neu, 2 Fuß 10 Zoll Durchmesser, welcher sich vorzüglich für ein Galanteriewaaren- oder ähnliches Geschäft eignet, steht billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Hirche**, Neißstraße No. 343.

[1385] Eine Partie **Weiden-Ruthen** für Korbmacher sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

[1446] **Tapeten und Borduren**

in den neuesten diesjährigen Dessins, sowie vorjährige zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

L. Henneberg unter den Hirschläuben.

[1449] Ein brauchbares, 7½ Jahr altes, 5 Fuß 11 Zoll großes, braunes **Wagenpferd** kann sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt **Haering**, Thierarzt erster Klasse.

[1442] **Palmenzweige** in schönster Qualität und beliebiger Größe, zu billigen Preisen, werden nach vorhergegangener Bestellung in kurzer Zeit von mir besorgt, und bitte ich daher alle dergleichen Bedürfende, mich mit ihren gütigen Aufträgen, denen ich in jeder Art entsprechen werde, beehren zu wollen. **Karl Wünsche**, Laubanerstraße No. 1035.

[1440] Ein noch ziemlich neues, in bestem Zustande befindliches **Billard** ist mit allem Zubehör zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Marmorirte wohlriechende **Cocos-Nuß-Oel-Soda-Seife**, à Dutzd. 6 u. 9 Sgr., der Steg v. ca. ½ Pfd. 3 Sgr.,
weiße do. do. der Steg von circa ½ Pfd. 2½ Sgr.,
Perl-Seife, aus den Abfällen feiner Toiletten-Seifen bereitet, der Steg von circa ½ Pfd. 2½ Sgr.,
Windsor- und Palm-Seife, à Dutzd. 10 Sgr., [1389]
empfiehlt **Karl Mohr**, Toiletten-Seifen-Fabrik, Obermarkt No. 19.

[1376] 11 Stück **Mastochsen** sind auf dem Dominium Kaltwasser sofort zu verkaufen.



[1443] Blühende **Camelien** und **Azaleen**, sowie verschiedene andere Topfblumen in den schönsten Exemplaren sind zu haben bei

Karl Wünsche, Laubanerstraße No. 1035.

Herren-Hüte

in den neuesten Formen empfiehlt

[1472] **J. Meirovsky,**
Obermarkt und Steinstraßen-Ecke.

[1475] Ein alter, aber noch brauchbarer **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen bei **Jelinski**, No. 328.

[1473] Täglich frisch gewässerten **Stockfisch** empfiehlt **P. Jelinski**, Fischhändlerin.



[1434] **Thurmuhren** werden gut und dauerhaft reparirt und neue nach neuester Art gebaut, sowie auch eine neue große Thurmuhr, welche sich auf eine Kirche oder einen großen Hof eignet, zum sofortigen Verkauf aufgestellt ist bei dem Schmiedemstr. **Schneider** in Deutschossig.

[1469] Von den rühmlichst bekannten **Dr. Lehmann'schen brustlösenden Bonbons** ist wiederum eine frische Sendung eingetroffen.

Adolph Webel, Brüderstraße No. 16.

[1486] **Geschäfts-Verlegung.**

Mein Wein-, Restaurations- und baierisches Bier-Geschäft habe ich aus der Neißstraße No. 350. nach der Brüderstraßen- und Schwarzegassen-Ecke No. 13., 1. Etage (Eingang: Schwarzegasse), verlegt, und indem ich solches heut der gütigen Benutzung eines verehrten Publikums übergebe, füge ich nächst der Bitte, mich recht viel und oft zu beehren, noch hinzu, daß das daselbst von mir aufgestellte Normal-Billard alle Berücksichtigung verdient und den Erwartungen und Anforderungen der Herren Billardspieler gewiß entsprechen wird.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß das erste Faß echt baierisches **Bockbier** der vorige Woche erhaltenen Sendung heut Vormittag angestochen wird.

Görlitz, den 21. März 1852. **C. G. E. Mebes.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 34. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 21. März 1852.

Sehr billige Monumente und Grabsteinplatten.

Durch den vorzunehmenden Neubau meines Hauses No. 433. am Demianiplatz bin ich genöthigt, eine Auswahl der schönsten Monumente und Grabsteinplatten von Marmor, Granit und Sandstein, welche mit dem größten Fleiß und Mühe sauber gearbeitet sind, wegen Mangel an Platz bedeutend unter dem sonstigen Kostenpreise zu veräußern.

[1454] **G. Wilde, Bildhauer, Demianiplatz No. 433.**

[1464] Die so beliebt gewordenen **Waffelkuchen** und **Zimmetplätzchen** sind von jetzt an alle Sonntage frisch zu haben Nonnengasse No. 72. **Karl Förster.**

[1479] Große, ganz brauchbare **Oelfässer** werden zu kaufen gesucht von **F. W. Vater.**

[1438] **Bekanntmachung.**

Vom 1. März d. J. ab ist der Torfmeister Weile in Tränke angewiesen, die Klafter Tränke'schen Stichtorf für den Preis von 1 Thlr. 12 Sgr. zu verabfolgen. Eine Rabatt-Abgabe findet hiergegen nicht mehr statt.

N.-Prauske, den 15. März 1852. Im Auftrage: **Matthäi**, Rendant.

[1328] **Junge Ziegenfelle kauft sofort wieder**
Ludwig Schmelzer, Kürschnermeister.

[1439] **Ritterguts-Kaufgesuch.**

Ein Rittergut in der Umgegend von Görlitz wird im Werthe von 40—90,000 Thlr. zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe, welche auf den Ankauf Bezug haben, werden unter Adresse: S. 263. post restante Leipzig erbeten, worauf sogleich Antwort erfolgen wird.

[1478] **Das Waschen und Modernisiren**

aller Sorten Stroh- und Borden-Hüte besorgt prompt und billigst

Louis Cohn (vormals Barschall).

[1484] **Bekanntmachung.**

Die unterzeichneten Kaufleute und sonstigen Gewerbetreibenden machen hierdurch bekannt, daß sie die österreichischen Sechskreuzerstücke von 1848 von Sonntag, den 21. März, ab in ihren Geschäften nur für Einen und einen halben Silbergroschen annehmen können, da der Cours-Werth dieser Geldsorten immer mehr und mehr im Fallen begriffen ist.

James Ludwig Schmidt. Oettel. Mitscher. A. Wendler. F. E. Goeldner. Cubens. J. Eiffler. Davidsohn. Gebr. Lympius. O. Becker. J. Steffelbauer. C. E. Schluckwerder. R. Elsner. Blumberg. C. G. Zwahr. C. G. Großmann's Erben. Ad. Krause. Westphal. C. F. Bauernstein's Wwe.

[1471] Bis zum Montag, den 22. d., nehme ich 1848r Sechskreuzer noch mit 1 Sgr. 9 Pf. in kleinen Zahlungen, von da ab jedoch nur wie dieselben zu verwerthen sind. **Julius Neubauer.**

[1457] Zur Aufwartung und zeitweisen Beaufsichtigung eines Kindes wird zum 1. April eine Frau gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1453] Eine **Magd** kann sich melden Bautzenerstraße No. 899a.

[1450] Ein mit guten Zeugnissen versehener **Kutscher** kann den 1. April in Dienst treten. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[1437] Ein Mädchen vom Lande, 22 Jahr alt, welches noch nicht gedient, sucht einen passenden Dienst. Dieselbe ist im Nähen sehr geschickt und würde sich willig jeder häuslichen Arbeit unterziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1461] Ein roth und schwarzgestreifter **Kindermuff** wurde verloren und wird gebeten, denselben Steinstraße bei Herrn Zahnarzt **Geber** abzugeben.

[1435] **15 Thaler Belohnung**

für den ehrlichen Finder einer **Brieftasche** mit 11 Stück Fünf=Thaler=Scheinen und 55 Stück Ein=Thaler=Scheinen (Summa 110 Thaler), welche mir zwischen Halbau und Neuhammer vom 13. zum 14. d. M. oder vom Sonnabend Nachmittag bis Sonntag Vormittag verloren gegangen ist.

Traugott Werner, Bleicher in Schützenhain.

[1463] Am vergangenen Dinstag wurde von einem armen Dienstboten ein **Geldtäschchen** mit 1 Thlr. 5 Sgr. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung beim Bäckermstr. **Letzsch** in der Neißstraße abzugeben.

[1476] Von der Langestraße bis in die Petersstraße ist ein **Schlüssel** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[1477] Ein **Hahn** hat sich eingefunden, welchen der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in No. 96. zurückerhalten kann.

[1465] Fischmarkt No. 61 a. können zwei ordnungsliebende Leute Schlafstelle erhalten.

[1485] In einer lebhaften Straße ist ein freundliches Quartier, bestehend aus 2 Stuben, Küche und übrigem Zubehör, nebst Pferdestall, von Johannis ab zu vermiethen. Näheres darüber Hinter=Handwerk No. 389 a., eine Treppe hoch.

[1432] Demianiplatz No. 425/26., 2 Treppen hoch, ist eine möblirte Stube zum 1. April zu vermiethen.

[1431] Zwei bequeme Schlafstellen mit Bedienung sind sofort an zwei einzelne Herren zu vermiethen Wurstgasse No. 190 b.

[1367] Fünf bis sechs junge Leute können eine Stube und Kammer zu Logis und Schlafstelle erhalten mittlere Langestraße No. 195. bei **J. Kusche.**

[1482] Langestraße No. 155. ist eine möblirte Stube zum 1. April zu vermiethen.

[1467] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

Theater-Repertoire.

Sonntag, den 21., Gastspiel des Herrn und der Frau Grobecker: **Der Weltumsegler wider Willen.** Abenteuerliche Posse mit Tänzen und Gesängen in 4 Bildern frei aus dem Französ. 1. Abth.: „Die Arretirung." 2. Abth.: „Die tropische Taufe." 3. Abth.: „Die Favorit=Sultanin." 4. Abth.: „Der Kaiser von Japan." Purzel: Herr Grobecker, Ludwig: Frau Grobecker.

Montag, den 22., zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen: **Mein Preußenland.** Gedicht von Herrn v. K..., gesprochen von Herrn Meaubert. Hierauf Gastspiel ꝛc., zum Erstenmale: **Ich bleibe ledig.** Lustspiel in 3 Akten von Blum. Hypolith: Herr Grobecker. Karoline: Frau Grobecker.

Dinstag, den 23., Gastspiel ꝛc., zum Erstenmale: **Zwillinge.** Original=Lustspiel von Trautmann. Française v. Beauville und Charles: Frau Grobecker. v. Larmont: Herr Grobecker.

Joseph Keller.



[1455] Montag, den 22. d., ladet Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

Hoffmann in Hennersdorf.

[1481] **Sonntag, den 21. d. M., ladet zu frischbackenen Pfannenkuchen und Leipziger Lagerbier ergebenst ein**

Karl Schulz in „Stadt Leipzig."

[1456] **Montag, den 22., Lagerbier=Kollegium und Eröffnung der Kegelbahn. Freunde des Kegelschiebens werden höflichst ersucht, recht zahlreich Theil zu nehmen.**

Hoffmann in Hennersdorf.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.